

Leistungsschau über und unter der Erde

GRAZ. Studenten der Kunstuni präsentierten zum Abschluss des musikprotokolls neue Kompositionen. Am ungewöhnlichsten dabei im Minoritensaal „Misserfolg“ vom Taiwanesen Wen-Cheh Lee (22): Melodielinien in unterschiedlichen Tempi entwickeln sich aus zaghaften Instrumentaltupfern, dann erst tragen fünf Sänger, eher sprechend, Text vor. Perfekter durchgearbeitet die Trauermusik „ex libris“ vom Griechen Petros Moraitis (28): Die an Stravinsky erinnernde, karge Ton-sprache setzten Pirjo Kalinowska (Mezzo) und das Ensemble für Neue Musik unter Edo Micic hervorragend um.

Die Improvisation „Oriental Space“ mit Franz Hautzinger im Dom im Berg litt an mangelnder musikalischer Logik, die Elektronik-Performance „Sub terra“ der Engländerin Natasha Barrett hatte mehr submarine oder „spacige“ Quellen. **HS**

Im Radio: 16. und 20.10., 23.05 Uhr, Ö1.

Kleine Zeitung, 14.10.08

Graz: Ausklang des „musikprotokoll“ im „steirischen herbst“

Bandbreite und Ergebnislosigkeit

Am Sonntag ging das „musikprotokoll“ zu Ende. Im Minoritensaal fächerte das Ensemble für Neue Musik unter Edo Mičić beim Abschlusskonzert der „Klangwege 2008“ die Bandbreite zeitgenössischer Komposition auf, Franz Hautzingers „Oriental Space“ bespielte den Dom im Berg mit massiver Klangentfremdung.

Durchwegs faszinierend waren die vier Beiträge von Gaststudenten der KUG: Der Südkoreaner Sung Yong Cheong ließ in „Monolog“ für Klarinette und Klavierquartett die japanische Besetzung seiner Heimat via eines Gedichts von Yuksa Lee Revue passieren, wobei Bedrohung und Ohnmacht hörfilmartige Plastizität erreichten. Petros Moraitis hatte für sein „ex libris“ zum Gedenken an den griechischen Dichter Miltos Sahtouris dessen Hang zu Irrationalismen übernommen. Hinter der mit quasi neutraler Souveränität vortragenden Sopranistin Pirjo Kalinowska probten die Instrumentalisten spannende Zerfallsprozesse.

Humorsinnig umgesetzt wurde der Beitrag von Wen-Cheh Lee (Taiwan), der den Begriff „Misserfolg“ aus einzelnen Kieksern und Vokalfetzen zur zählen, von

Tonlage kreisende „Jenseits des Klanges“ des Portugiesen [ka:mi].

Franz Hautzingers „Oriental Space“ (mit Mazen Kerbaj und Sharif Sehnaoui) litt später unter dynamischer Herrschsucht von Sample-Pionier Helge Hinteregger und strandete als monströses Klangforschungsprojekt ohne künstlerische Ergebnisse. **MW**

Auf- und Abwärtsglissandi geprägten Masse verdichtete. Eine elegante, doch etwas uninspirierte kompositorische Fingerübung war dagegen das in mittelhoher

Kronen Zeitung, 14.10.08